Der Waldboden lebt Standortskunde für Forstwartlehrlinge

Marco Walser, Roger Köchli



Standortskunde für Forstwartlehrlinge

Marco Walser, Roger Köchli





Lehrlinge Kt. SG und Al/AR 2019



Zeit	Dauer	Aktivität					
08.30 bis 09.30	60 Min.	Einführung Bodenkunde (Teil 1) Theorie					
00.30 bis 09.30	OU WIII.	Einführung Bodenkunde (Teil 1)				Theorie	
09.30 bis 09.50	20 Min.	Pause				Grundlagen	
09.50 bis 10.40	50 Min.	Einführung Bodenkunde (Teil 2)				Theorie	
10.40 bis 10.50	10 Min.	Gruppenbildung / Verschiebung an die Posten					
		Posten 1 Boden	Posten 2 Vegetation	Posten 3 Boden	Posten 4 Verdichtung	Einführung zum praktischen Teil	
		Aufnahme	Zeigerpflanzen	Merkmale	Wasserhaushalt inkl. Vorstellung		
10.50 bis 11.20	30 Min.	A	В	С	Spurtypen		
11.20 bis 11.50	30 Min.	С	А	В			
11.50 bis 12.20	30 Min.	В	С	А			
12.20 bis 12.25	5 Min.	Verschiebung :	zur Kantine				
12.25 bis 13.25	60 Min.	Mittagspause					
13.25 bis 13.30	5 Min.	Verschiebung zum Posten 4					ım praktischen eil
13.30 bis 14.20	50 Min.				alle		
14.20 bis 14.25	5 Min.	Verschiebung an die Posten					
		Postenarbeiten / Anwendung der erlernten Kenntnisse					
		Profil 5	Profil 6	Profil 7	Veg. 5	Veg. 6	Veg. 7
14.25 bis 14.55	30 Min.	Kuppe A	Ebene B	<i>Mulde</i> C	D	E	F
14.55 bis 15.25	30 Min.	D	E	F	А	В	С
15.25 bis 15.30	5 Min.	Verschiebung zum Standort Mulde, Profil 7					
15.30 bis 15.45	15 Min.			alle			
15.45 bis 15.50	5 Min.	Verschiebung zum Standort Ebene, Profil 6 Waldbauliche Schlussfolgerungen					
15.50 bis 16.25	35 Min.		alle		Halubauliche Schlusst olgefüngef		



16.30 Uhr Schlussbesprechung, Kurskritik

Theorie







Theorie





Theorie





Posten 1 Bodenansprache





Posten 1 Bodenansprache







Posten 2 **Zeigerpflanzen**



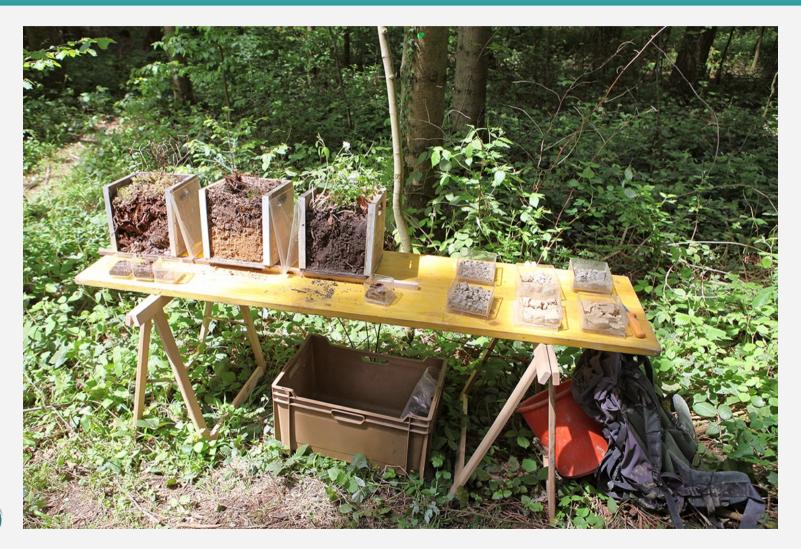


Posten 2 Zeigerpflanzen





Einführung zum praktischen Teil Posten 3 Repetieren der Humusformen und Bodenmerkmale





Posten 3

Repetieren der Humusformen und Bodenmerkmale





Einführung Bodenkenntnisse, Marco Walser, FE Waldböden und Biogeochemie

Posten 4 Wasser- und Lufthaushalt (Poren / Verdichtung)





Posten 4 Wasser- und Lufthaushalt (Poren / Verdichtung) und Spurtypen

Fahrspurtypen für die Beurteilung der Bodenbeeinträchtigung















Posten 4 Messinstrumente und bayerischer Wurftest..











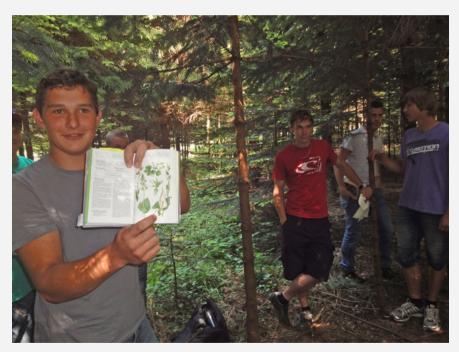
Postenarbeit

Anwendung der erlernten Kenntnisse



Postenarbeit

Anwendung der erlernten Kenntnisse







Synthese und Präsentation

der einzelnen Standorte Waldbauliche Schlussfolgerungen













Jeder Teilnehmer kann am Schluss des Kurses:

- Den Oberboden beurteilen
- Den Vernässungsgrad eines Bodens einschätzen
- Einfache Zusammenhänge zwischen Bodeneigenschaften und waldbaulichen Massnahmen erkennen
- Die Empfindlichkeit des Oberbodens bezüglich der Befahrbahrkeit beurteilen
- Die Auswirkungen der durch das Befahren entstandenen Verdichtungen verstehen



Ziele der Theorie

- Verständnis für den Boden fördern
- Boden als Standortsfaktor kennenlernen
- Zusammenhänge zwischen Bodeneigenschaften und Waldbau verstehen
- Problematik der Bodenverdichtung verstehen
- Kenntnisse zur Verminderung von Bodenschäden in der Praxis anwenden können

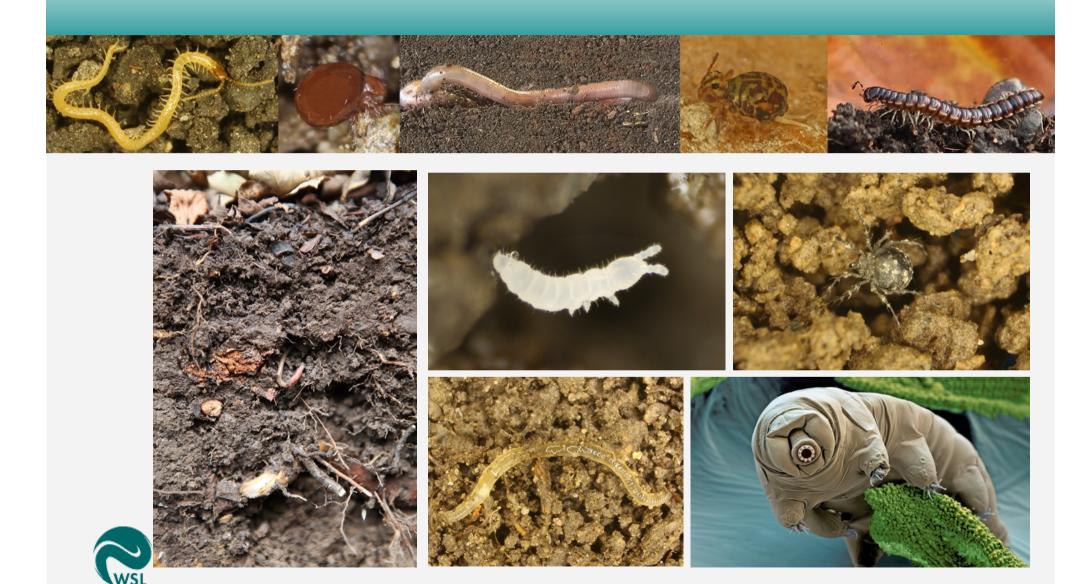


Bodenlebewesen





Bodenlebewesen



Bauen



Verkehr



Einführung Bodenkenntnisse, Marco Walser, FE Waldböden und Biogeochemie

Rohstoffe



Einführung Bodenkenntnisse, Marco Walser, FE Waldböden und Biogeochemie

Rohstoffe

Torfabbau



- Gartenbau
- Brennmaterial
- Herstellung von Textilfasern
- für medizinische Zwecke



Ton / Ziegelherstellung



Landwirtschaft - Forstwirtschaft - Naturschutz



Grundlage für Nahrungsprodukte



Lebensraum für Pflanzen und Tiere



Produktionsstandort für den Rohstoff Holz



Boden ist nicht einfach nur Dreck

Böden entstehen im Laufe von Jahrtausenden aus mineralischer und organischer Substanz.





Böden sind ein unverzichtbares Gut

- Sie sind wie Luft und Wasser eine natürliche Ressource.
- Sie sind ein wichtiger, natürlicher und nicht erneuerbarer Produktionsfaktor.
- Die Böden sind ein unverzichtbares Gut für alle Lebewesen auf der festen Landoberfläche.

Sie sind die Lebensgrundlage auch für uns Menschen.





Böden haben ein Gesicht

Oberboden

Er ist oft dunkel, enthält viele Wurzeln und ist krümelig. Er ist reich an Humus und Bodenlebewesen.

Unterboden

Er ist oft bräunlich gefärbt und enthält weniger Wurzeln. Aus Ober- und Unterboden beziehen die Pflanzen Nähr- stoffe und Wasser.

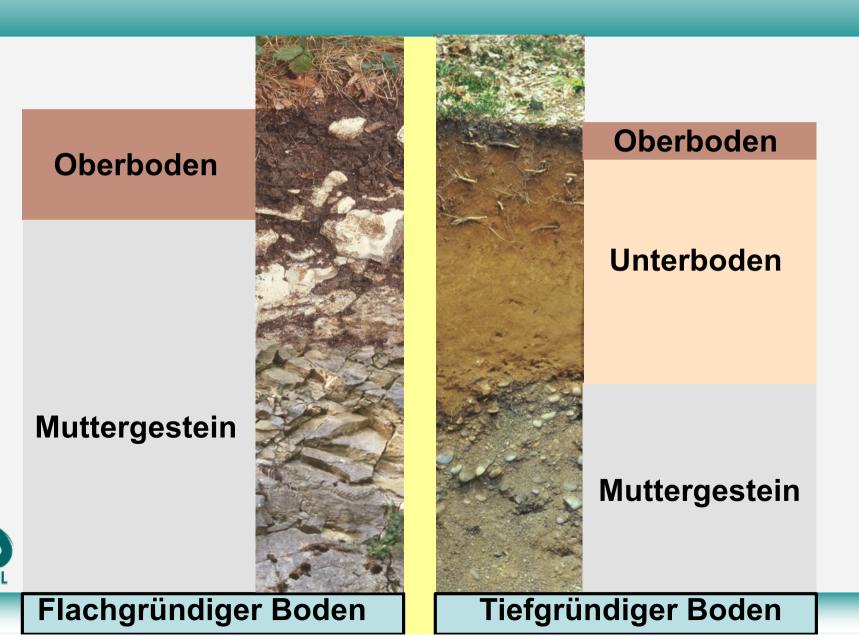
Muttergestein

Es ist besteht oft aus vielen Steinen oder Fels. Es enthält kaum Wurzeln und Bodentiere. Aus dem Muttergestein ist der Boden entstanden.





Jeder Boden hat ein anderes Gesicht



Der Boden ist kein Dreck

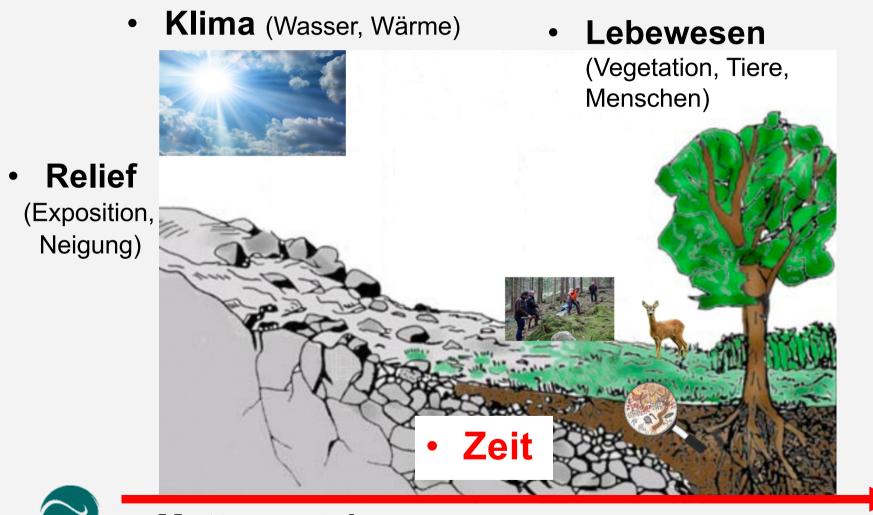






Bodenbildungsfaktoren:

Was beeinflusst die Bodenbildung?



Muttergestein (Ausgangsmaterial f
ür die Bodenbildung)

Bodenbildungsprozesse

Die Bodenbildung ist nie ganz abgeschlossen

- Humusbildung
- Verwitterung
- Gefügebildung
- Verlagerung



Durch all die Bodenbildungsfaktoren und Bodenbildungsprozesse liegt uns dann ein Boden vor, der typisch für den **Standort** ist.



Einführung Bodenkenntnisse, Marco Walser, FE Waldböden und Biogeochemie

Durch all die Bodenbildungsfaktoren und Bodenbildungsprozesse liegt uns dann ein Boden vor, der typisch für den **Standort** ist.



Einführung Bodenkenntnisse, Marco Walser, FE Waldböden und Biogeochemie